

**Semper idem Underberg GmbH
Rheinberg**

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. März 2017
sowie Bestätigungsvermerk

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen, aber auch Sekt, tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken SIMEX (Moskovskaya und Krimskoye) sowie Amarula erzielt.

Mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, besteht ein Joint Venture-Vertrag, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem Underberg GmbH und Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt.

Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebsschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten der Gesellschafter. Die 100%ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie. Die Semper idem Underberg GmbH betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH sowie den internationalen Vertrieb.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG. Aufgrund der Beendigung des Mietvertrages am Standort Berlin zum 30. Juni 2019 bzw. spätestens zum 31. Dezember 2019 wird derzeit die Verlagerung an einen neuen Standort geprüft.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2016.

a) Einzelhandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2016; TradeDimensions Top 30; Lebensmittel Praxis Top 30; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2016)

Im gesamten Jahr 2016 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 1,6 % und nominal 2,2 % mehr um als im Jahr 2015. Damit konnten die deutschen Einzelhändler im siebten Jahr in Folge preisbereinigte und nominale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen.

Die 30 größten Lebensmittelhändler in Deutschland steigern den Umsatz im Jahr 2016 um 2,4 % auf Mrd. EUR 249 – annähernd die gleiche Steigerungsquote wie im Jahr zuvor. Die Top 5 Lebensmittelhändler teilen sich drei Viertel des Umsatzes im Markt. Der Umsatzanteil der Top 30 an der Gesamtbranche liegt bei 97,8 %. Auf den Verkauf von Food-Artikeln entfallen ca. 77 % des Gesamtumsatzes.

Auch in 2016 zeigte sich der deutsche Lebensmittelhandel relativ stabil. Am Umsatzanstieg, der unter anderem durch Preiserhöhungen beeinflusst wurde, waren jedoch nicht alle Top 30-Unternehmen gleichermaßen beteiligt. Die Bewegung im deutschen Handel zeigt sich zum einen in der Aufteilung der Kaiser's-Tengelmann-Standorte zwischen Edeka und Rewe und zum anderen im Joint Venture zwischen Coop und Rewe. Das Jahr 2016 stand noch ganz im Zeichen der Vorbereitung dieser Aufteilung bzw. Gründung des Joint Venture. Die strukturellen Änderungen zum Ende des vergangenen Jahres werden erst in den Umsätzen 2017 deutlich werden und die Marktanteile von Edeka und Rewe sich entsprechend entwickeln.

Die Führungsposition in 2016 besetzt weiterhin EDEKA. Das Hamburger Unternehmen legt um +2,5 % auf Mrd. EUR 54,6 zu.

REWE liegt weiterhin mit Mrd. EUR 39,9 auf Position 2 und entwickelt sich mit +1,8 % ebenfalls positiv.

Die Schwarz-Gruppe (Lidl und Kaufland) festigt den dritten Platz. Die Gruppe legt um +4,3 % auf Mrd. EUR 36,0 zu, davon Lidl +6,3 % und Kaufland +1,1 %. Damit fährt die Schwarz-Gruppe den höchsten Zuwachs unter den Top-Gruppen ein.

Aldi liegt mit Mrd. EUR 28,5 auf Platz vier und erzielt dabei ein Umsatz-Plus von +2,6 %, davon Aldi Süd +1,8 % und Aldi Nord +3,5 %.

Die Metro-Gruppe auf Platz fünf liegend kann ebenfalls eine positive Entwicklung von +0,6 % verzeichnen und erreicht nun Mrd. EUR 26,3. Der Lebensmittelbereich der Metro zeigt sich allerdings seit mehreren Jahren rückläufig, Zuwächse kommen nur noch aus der Elektroniksparte. Der Lebensmittelhandel, hier Real -3,3 % und Metro C&C -0,9 %, erreicht 2016 nur noch knapp Mrd. EUR 14 Gesamtumsatz. Der Zukauf von Rungis Express im Februar 2016 konnte diese Entwicklung nicht ausgleichen.

Online Handel

Der Markt ist umkämpft, auch die Nische E-Commerce. Online-Konzepte rücken immer mehr in den Fokus, beflügelt vom Internetboom in den meisten Produktkategorien. Während der Online-Anteil abseits von Gütern des täglichen Bedarfs rund 20 % beträgt, sind es im Lebensmittel-Einzelhandel – allen Bemühungen zum Trotz – bislang erst 1,8 %. Die Rewe betätigt sich hier mit Rewe Express als Vorreiter und bietet inzwischen in fast 100 Städten die Haustürbelieferung an, inklusive Frischeprodukten und Tiefkühlkost. Auch andere Händler experimentieren mit Lieferservices und Abholstationen – in der Erwartung, dass sich der Markt zeitnah entwickeln könnte. Dabei warten alle gespannt auf den Player, der den Onlinehandel mit Lebensmitteln entscheidend weiter vorantreiben könnte: Amazon mit Amazon Fresh.

Das Gastgewerbe setzte im Gesamtjahr 2016 in Deutschland real +0,9 % und nominal +2,9 % mehr um als im Vorjahr. Die Beherbergungsunternehmen erzielten preisbereinigt 1,8 % und nominal 3,6 % höhere Umsätze als in 2015. Der Umsatz in der Gastronomie stieg in 2016 preisbereinigt um 0,2 % und nominal um 2,4 % gegenüber 2015. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt 1,3 % und nominal 2,8 % über dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI-Aktuell-7-2017-Langfassung Pressemitteilung)

Aufgrund der Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs 2016 und der damit verbundenen optimistischeren Konsumentenstimmung zeigte sich der Spirituosenmarkt in Deutschland im Jahr 2016 stabil: mit rund 701 Mio. Flaschen à 0,7 Liter lag der Gesamtmarkt im Jahr 2016 in etwa auf dem Vorjahresniveau und ist damit weiterhin der größte innerhalb der Europäischen Union. Der Pro-Kopf-Konsum lag 2016 – wie bereits 2015 – bei 5,4 Liter. Auch der Umsatz zeigt sich mit rund Mrd. EUR 4,6 stabil.

Im Jahr 2016 betrug die Käuferreichweite für Spirituosen 63 %. Das heißt 63 % aller Haushalte in Deutschland kauften 2016 mindestens einmal im Jahr Spirituosen ein. Damit gehören Spirituosen 2016 erneut zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Die Spirituosenimporte umfassten im Jahr 2016 448 Millionen Flaschen à 0,7 Liter (+3,2 %) – nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Dies entspricht einer Zunahme um 14 Millionen Flaschen im Vorjahresvergleich. Im Zeitraum der letzten zehn Jahre stiegen die Importe um 82 Millionen Flaschen bzw. um 22,4 %. Bezogen auf den Gesamtmarkt an Spirituosen entfallen auf Importspirituosen – nach Angaben der Marktforschung GfK SE – rund 38,1 % des Spirituosenangebots in Deutschland. Wichtigste Importländer waren 2016: Großbritannien, die USA, Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien, die Niederlande, Irland, Jamaika, Russland, Schweden und Mexiko.

c) Spirituosen und Sekt im Lebensmitteleinzelhandel

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt 2016)

Das Marktforschungsunternehmen Nielsen deckt mit seinem aktuellen Spirituosen-Panel (Lebensmitteleinzelhandel, Aldi, Drogeriemärkte, Tankstellen und Cash & Carry) ca. 85 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Laut Nielsen wurden in 2016 -1,0 % weniger Spirituosen abgesetzt als im Vorjahr, das aktuelle Volumen liegt bei 584 Mio. Flaschen à 0,7 Liter. Neben Preiserhöhungen führte insbesondere der Nachfragetrend zu höherwertigen Import-Produkten dazu, dass der Umsatz dagegen um +0,2 % gestiegen ist.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen 532,6 Mio. Flaschen à 0,7 Liter, das sind gut 91 % der von Nielsen abgebildeten Menge an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2016 mit Mrd. EUR 4,1 Umsatz zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Spirituosen-Handelsmarken entwickeln sich im Lebensmittel-Einzelhandel mit einem Absatzverlust von -3,1 % deutlich schlechter als Markenspirituosen, die um 1,1 % zulegen konnten. Der Anteil der Handelsmarken am Spirituosen-Absatz fällt von 47,9 % in 2015 auf nunmehr 46,8 % in 2016 zurück. Der Umsatzanteil der Handelsmarken bleibt, bedingt durch den deutlich niedrigeren Endverbraucherpreis gegenüber Markenspirituosen, mit nur 34,6 % deutlich hinter dem Absatzanteil zurück.

Auch im Jahr 2016 zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen bei den Segmenten für Spirituosen. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte.

Wodka baut seine starke Position mit 14,7 % Absatzanteil gegenüber dem Vorjahr (2015: 14,4 %) weiter aus, ist aber nicht mehr das größte Spirituosen-Segment. Auf Platz 1 haben sich die süßen Liköre mit einem Absatzanteil von 15,1 % an Wodka vorbeigeschoben (2015: 14,2 %). Klare Spirituosen folgen mit einem stabilen Absatzanteil von 12,7 %, knapp dahinter die Kräuterliköre mit 12,3 % Absatzanteil. Weinbrand (inkl. Cognac) hat in der Bedeutung weiter verloren, der Absatzanteil ist von 11,3 % in 2015 auf 10,3 % zurückgefallen, nimmt aber weiterhin den 5. Platz ein.

Wodka zeigt sich mit einem Mengenzuwachs +1 % weiter erholt. Für diesen Zuwachs war jedoch nur der Markenbereich verantwortlich, Handelsmarken haben mengenmäßig einen Verlust von -870.000 Fl. erlitten, was einem Rückgang von -2 % entspricht. Der Absatzanteil der Handelsmarken liegt jedoch mit 56 % nach wie vor deutlich über dem Spirituosen-Durchschnitt.

Zu den Gewinnersegmenten zählen neben Wodka insbesondere die süßen Liköre mit +5 % Absatzsteigerung sowie Anis-Spirituosen (+4 %) und Whisky (+2 %). Das Segment der Aperitifs, welches im Vorjahr noch einen deutlichen Gewinn einfahren konnte, hat sich nicht weiterentwickelt. Insbesondere der erfolgreich eingeführte Aperitif Ramazzotti Rosato konnte sich nicht halten und hat -15 % Absatz verloren.

Kräuterliköre haben im Absatz -2 % verloren, wobei sich der Teilmarkt der Bitteren auf Vorjahresniveau bewegt und nur die Halbbitteren -2 % verloren haben.

Weinbrand (inkl. Cognac) muss weiterhin mit erheblichen Absatzverlusten kämpfen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Abwärtstrend mit -10 % weiter verstärkt. Von den Verlusten waren alle Teilsegmente gleichermaßen betroffen. Deutscher Weinbrand -9 %, ausländische Weinbrand/Brandy -13 %, Cognac -15 % und Weinbrandverschnitt -9 %.

Rum steht mit -2 % weiterhin unter Druck, der Absatzanteil ist von 8,5 % auf 8,4 % zurückgefallen. Allerdings kommen die Verluste überwiegend aus braunem Rum -2 % und Rum-Verschnitt (überwiegend braune Handelsmarken) -26 %. Weißer Rum steigert die Absatzmenge dagegen +5 %, hier allen voran durch Havana Club mit +7 %. Cachaca muss dagegen weiterhin mit Verlusten kämpfen -15 %.

Whisky (7,6 % Absatzanteil) konnte in 2016 mit +2 % wieder wachsen. Die Gewinne kommen überwiegend aus dem amerikanischen Bourbon Whiskey mit +4 % und dem schottischen Whisky mit +1 %. Der schottische Whisky insgesamt entwickelte sich teils gegensätzlich. Während die höherpreisigen schottischen Malt-Whiskies -1 % verloren stiegen die übrigen schottischen Sorten überproportional. Daneben haben auch der Irische Whiskey -3 % und der kanadische Whisky -4 % verloren.

Anisspirituosen liegen mit +4 % weiterhin im Trend, allerdings konnte das größte Teilsegment Ouzo hiervon nicht profitieren und hat -2 % verloren. Raki konnte mit +28 % kräftig zulegen, hier überwiegend über die Marke Yeni Raki. Auch die französische Anis-Variante Pastis hat mit +40 % kräftig gewonnen, allerdings nicht mit den Traditionsmarken Pernod bzw. Ricard, sondern über Handelsmarkenaktionen im Discount.

Sekt und Champagner haben nach der letztjährigen Erholung wieder -3 % Absatz verloren. Deutscher Sekt als größtes Segment verliert -2 %, aber auch die großen Importländer Frankreich, Italien und Spanien mussten Verluste hinnehmen. Nur Champagner konnte um +12 % zulegen, allerdings nur über preiswerte Handelsmarken-Promotions überwiegend im Discountbereich.

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

(Quelle: Nielsen)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben eine Reihe von Produkten unter den Top Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2016.

Die Marke Underberg konnte den wertmäßigen Marktanteil von 20,9 % im Vorjahr auf aktuell 21,4 % steigern und ist weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im leicht rückläufigen Kräuterbitter-Segment. Der Marktweite Fernet Branca ist im Marktanteil auf 16,6 % zurückgefallen, im Vorjahr waren es noch 17,4 % Marktanteil. Auf den Bereich der preiswerten Handelsmarken entfallen insgesamt 46,0 % (Vorjahr: ebenfalls 46,0 %) Marktanteil.

Der Cognac-Markt hat in 2016 mit -17,5 % einen deutlichen Absatzverlust erlitten. Besonders sind die Eigenmarken mit -36,5 % betroffen, hier vor allem der Harddiscount (Aldi, Lidl, Norma). Remy Martin hat ebenfalls -27,1 % verloren, dies aber hauptsächlich durch ein Einmalgeschäft im C&C-Bereich im Vorjahr, dieser Deal wurde in 2016 nicht wiederholt. Remy Martin hat deshalb im wertmäßigen Marktanteil -3,1 %-Punkte verloren und liegt nun bei 21,5 %. Marktführer ist weiterhin Hennessy mit 42,5 % Marktanteil.

Handelsmarken konzentrieren sich im Wesentlichen auf den preiswerteren VS-Teilmarkt. Die Vermarktung von VSOP-Handelsmarken, die in 2015 deutlich zugenommen hat, hat sich nicht weiterentwickelt, sie ist in 2016 mit -67,1 % wieder deutlich reduziert worden. Remy VSOP ist mit einem mengenmäßigen Marktanteil von 45,9 % weiterhin mit großem Abstand Marktführer im Cognac-VSOP-Teilmarkt. Der Marktweite Hennessy erreicht 19,5 %, dagegen liegen die Handelsmarken nur noch bei 5,0 % Marktanteil.

Der Abwärtstrend von deutschem Weinbrand hält nach wie vor an, erneut verliert der Markt -8,3 % Absatz. Asbach kann sich in diesem schwierigen Umfeld sehr gut behaupten und legt sogar um +2,2 % zu. Der wertmäßige Marktanteil steigt deshalb gegenüber dem Vorjahr (13,2 %) um 1,2 %-Punkte auf 14,4 % an. Asbach festigt damit seine Marktposition und liegt hier weiterhin auf Platz zwei unter den deutschen Weinbränden hinter Chantré, aber noch vor Mariacron. Auf Asbach Uralt entfallen 97 % der gesamten Absatzmenge von Asbach Weinbrand.

Auch ausländischer Brandy hat mit Absatzverlusten zu kämpfen. Ähnlich wie Weinbrand verliert auch Brandy -8,7 % Absatz. In erster Linie sind die Absatzverluste auf Handelsmarken im Harddiscount zurückzuführen, die -18,8 % verloren haben. Während Metaxa insgesamt nur -2,8 % verloren hat, entfällt auf den Hauptwettbewerber Osborne ein Verlust von -4,3 %.

Bei den beiden Hauptvarianten Metaxa 5 Sterne und 7 Sterne gibt es unterschiedliche Entwicklungen. Während Metaxa 7 Sterne +2,0 % gewinnt, verliert die Metaxa 5 Sterne Qualität -7,0 %. Im Osborne Brandy Sortiment erreicht die Hauptvariante Osborne Veterano mit +0,2 % das Vorjahresergebnis. Die Osborne Verluste kommen insbesondere aus der zweitstärksten Variante Osborne 103, die -17,1 % Absatz verloren hat. Metaxa erreicht einen wertmäßigen Marktanteil von 25,7 % und liegt damit weiter hinter Marktführer Osborne, der mit seiner Markenrange 36,6 % Marktanteil erzielt.

Liköre insgesamt erzielen ein Marktwachstum vom +4,8 %, hier vor allem durch Handelsmarken und Preiseinstiegsmarken. Innerhalb der Likör-Markenartikel hat Baileys mit einem Zuwachs von +17,6 % die beste Entwicklung zu verzeichnen.

Fruchtliköre legen im Absatz um +4,2 % zu. Hier verlieren die Handelsmarken -3,3 %, während Markenartikel wie z.B. Licor 43 (+11,0 %) Gewinne erzielen. Cointreau verliert -1,9 % Absatz, während sich Passoã mit +6,6 % gut im Markt behauptet. Der Hauptwettbewerber Grand Marnier gewinnt +3,6 % Absatz, hier vor allem durch die Aldi Listung der Cordon Jaune Variante.

Der von Handelsmarken (Absatzanteil 50,2 %) dominierte Markt der Cream- und Sahneliköre wächst um moderate +1,7 %, wobei die Handelsmarken in 2016 -4,7 % verloren haben. Größter Gewinner ist Baileys mit +17,3 %, allerdings kommt diese Steigerung nur aus der Original-Variante, während die übrigen Geschmacksrichtungen verlieren. Amarula folgt diesem positiven Markentrend mit einem Zuwachs von +9,2 %. Baileys ist mit 39,8 % mit Abstand wertmäßiger Marktführer, Amarula festigt mit einem Marktanteilsgewinn von +0,5 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr seine Position als Marktzweiter und liegt nun bei 9,3 % Marktanteil.

Der Cachacamarkt ist nun schon im zweiten Jahr in Folge nach den Mengenzuwächsen, die durch die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien im Jahr 2014 ausgelöst wurden, mit -13,7 % rückläufig. Die Verluste treffen sowohl Handelsmarken (-21,2 %) als auch alle Markenartikel. Pitú ist davon nicht ausgenommen und verliert ebenfalls -12,0 % Absatz, Hauptwettbewerber Canario verliert -6,4 %. Pitú bleibt aber nach wie vor mit weitem Abstand die Nr. 1 mit einem wertmäßigen Marktanteil von 57,5 %, Hauptwettbewerber Canario kommt auf 15,0 % Marktanteil.

Premium-Wodkas mit einem durchschnittlichen Regalpreis von über EUR 10,00 pro 0,7 l, hier hauptsächlich hochpreisige Importmarken, wachsen in 2016 nur noch recht moderat mit +1,8 %. Neue bzw. junge Marken breiten sich allerdings weiter aus, hier vor allem Three Sixty (+20,6 %), Skyy (+17,3 %) und Green Mark (+11,4 %), das zu Lasten der etablierten Premium-Wodkas wie Smirnoff (-9,6 %), Russian Standard (-7,4 %), aber auch Moskovskaya (-1,7 %) und Grasovka (-10,5 %) geht. Moskovskaya verliert in diesem hart umkämpften Markt seine 3. Marktposition unter den Premium-Wodkas mit einem wertmäßigen Marktanteil von 11,8 % und liegt damit nur noch auf dem 4. Rang. Neuer Dritter ist Three Sixty mit einem Marktanteil von 12,1 %.

Ouzo gehört zu den Marktsegmenten, die am stärksten von den Handelsmarken dominiert werden. 75 % der abgesetzten Menge laufen über die preisgünstigen Varianten. Die kurzfristige Schwäche der Handelsmarken (-2,9 %) führte deshalb auch dazu, dass der Markt in 2016 -2,3 % gegenüber dem Vorjahr verloren hat. Sowohl Marken-Marktführer, Ouzo 12 (+5,9 %) als auch Plomari (+1,5 %) können die Schwäche der Handelsmarken für eigenes Marktwachstum ausnutzen. Ouzo 12 ist mit wertmäßig 22,8 % Marktführer, gefolgt von Plomari mit 7,5 %.

Erdbeerlimes kann die Mengenverluste, die diese Warengruppe in 2015 eingefahren hat, nicht kompensieren. Der leichte Gewinn von +2,0 % in 2016 ist hier nur ein geringer Trost. Erfreulich ist allerdings, dass der Absatzgewinn insbesondere auf Xuxu zurückzuführen ist, der +11,4 % erzielte, während die Handelsmarken -9,8 % verloren haben. Auch Hauptwettbewerber Polar profitiert von der Handelsmarkenschwäche und gewinnt +9,0 %. Xuxu baut damit seine Position als Marktführer weiter aus und liegt nun mit einem Zuwachs von +2,4 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr bei 32,1 % wertmäßigen Marktanteil. Polar kommt als Marktweiter auf 17,0 %.

Krimsekt verliert in 2016 -13,1 % Absatz. Daran ist Krimskoye mit -4,9 % beteiligt, während der Hauptwettbewerber Ukrainskoye fast ein Drittel seines Absatzvolumens (-31,1 %) verliert. Krimskoye baut damit seine überragende Marktführerschaft im Krimsektmarkt wertmäßig um +6,5 %-Punkte auf nunmehr 84,6 % Marktanteil aus. Hauptwettbewerber Ukrainskoye kommt nach den erheblichen Absatzverlusten nur noch auf 12,7 % Marktanteil.

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Im internationalen Vertrieb wurde im Berichtsjahr ein Umsatz von Mio. EUR 14,2 erzielt.

Bei Underberg-Produkten konnte aufgrund sehr guter Entwicklungen in Skandinavien und den USA das stetige Wachstum weiter fortgesetzt werden.

Ferner hat sich China in Bezug auf Asbach-Produkte zu einem der Top 3 Export-Märkte entwickelt. Positiv zu erwähnen ist auch das Durchschreiten der Talsohle in Russland. Seit Herbst 2016 konnten wieder deutliche Absatzsteigerungen bei Xuxu erzielt werden.

Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

Im Bereich der Distributionsmarken wurde der vielfach ausgezeichnete südafrikanische Whiskey Bains eingeführt. Bains ist der erste Whiskey aus Afrika und damit im stark wachsenden Segment der Whiskeys aus neuen Herkunftsländern eine echte Innovation. Um weiterhin vom Trend zu hochpreisigen Whiskeys zu profitieren, wurden zusätzliche seltene Premium-Single-Malts in das Sortiment aufgenommen.

Nach der Einführung von MSK Lemon („Ready to drink“ (10 %vol.), von Moskovskaya) wurde dieses Jahr die Produktlinie um MSK Passion (Maracuja-Geschmack) erweitert.

Das Jahr 2017 steht bei Underberg ganz im Zeichen des Bieres. Neben internationalen Aktivitäten bei Oktoberfesten & Bierfesten werden in Deutschland spezielle Promotion-Packungen zum Thema „Underberg und Bier“ mit gratis Bierdeckeln im Underberg Layout in den Handel gebracht. Auch die neue Jahrgangsschmuckdose trägt den Titel „Underberg und Bier“ und zeigt, dass Underberg hervorragend zum kühlen Bier passt. Underberg und Bier – ein perfekter Genuss. Zum Wohl!

Außerdem wird der Wettbewerb „Koch und sing Dich auf den Underberg“ zum zweiten Mal in Deutschland ausgeschrieben und wendet sich an alle kochenden Sänger oder singenden Köche. Asbach feiert in diesem Jahr 125jähriges Jubiläum. Fortan werden sämtliche Marketingmaßnahmen auf die Kommunikation des Jubiläums ausgerichtet. Nach der stetig gestiegenen Nachfrage im Export und in Deutschland wurde bei Asbach 8 Jahre Privatbrand ein Relaunch vollzogen. Das Premium-Produkt wird nun in einer neuen, bauchigeren Flasche abgefüllt, die in ähnlicher Form bereits für Asbach 1972 und Asbach Freiheitsbrand verwendet wird. Die Rezeptur bleibt selbstverständlich unverändert.

Riemerschmid hat in 2017 einen umfassenden Relaunch und eine neue Dachmarkenstrategie umgesetzt. Ein vollständig überarbeiteter Markenauftritt für beide Produktlinien, Bar-Sirup und Frucht-Sirup, bringt die Traditionsmarke in einen zeitgemäßen Look. Mit überarbeiteten Rezepturen ist das Sortiment optimal für den Einsatz in der Gastronomie oder zu Hause ausgerichtet, jetzt sogar überwiegend vegan. Was bleibt ist die bekannte Markenqualität – Made in Germany seit 1835!

Darüber hinaus wurde die Distribution der zahlreichen Einführungen der letzten Jahre weiter ausgebaut und hier konsequent an der Weiterentwicklung im Markt gearbeitet.

Zudem beabsichtigt die Semper idem Gruppe, zur weiteren Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Marken das bestehende Markenportfolio weiter zu arrondieren und zu diesem Zweck, nach Möglichkeit, neue Eigenmarken zu erwerben oder zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Daneben verfolgt die Semper idem Gruppe den Abschluss von weiteren Distributionsverträgen, wobei sie – wie auch beim Erwerb neuer Eigenmarken – besonderen Wert darauf legen wird, dass neue Marken komplementär zum bestehenden Marken- und Produktportfolio sind.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Semper idem Underberg GmbH verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung der Gesellschaft.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (exklusive Brantweinsteuer), EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen sowie Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen) und EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse exklusive Brantweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		2016/2017	Prognose 2016/2017
Umsatzerlöse (exklusive Brantweinsteuer)	Mio. EUR	103,9	107,6
EBITDA	Mio. EUR	16,1	10,3
EBITDA-Marge	%	15,5	9,7
Absatz	Mio. l	16,4	16,9

Während die Entwicklung des für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindicators Absatz mit Mio. Liter 16,4 leicht unter unserer im Vorjahr formulierten Erwartung von Mio. Liter 16,9 liegt, entwickelten sich auch die Umsatzerlöse schlechter (Mio. EUR -9,7) als erwartet (Mio. EUR -6,0). Verantwortlich hierfür ist der Markenabgang von Bushmills sowie im Wesentlichen ein Rückgang im Bereich der Distributionsmarken. EBITDA und EBITDA-Marge liegen dennoch deutlich über Vorjahr. Dies resultiert bei einem deutlich verbesserten Rohertrag vor allem aus niedrigeren Personal- und Vertriebsaufwendungen sowie aus Einmaleffekten aus der Wertaufholung im Finanzanlagevermögen.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2016/2017	Prognose 2015/2016
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	113	115

Die Mitarbeiterzahl liegt geringfügig unter unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 115 Mitarbeitern. Offene Vakanzen konnten bisher nicht neu besetzt werden.

4. Lage

a) Ertragslage

Durch die erstmalige Anwendung der Neudefinition der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB n. F. im Geschäftsjahr sind die Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar. Es haben sich insgesamt Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 16,2 ergeben. Für Zwecke der Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen in der neuen und alten Umsatzerlösstruktur dargestellt.

Unter erstmaliger Anwendung des BilRUG haben sich die Umsätze im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 103,9 um Mio. EUR 7,9 gegenüber dem angepassten Vorjahr reduziert. In den Umsatzerlösen der Gesellschaft ist die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) erlösschmälernd enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft haben sich leicht von Mio. EUR 36,0 um 0,6 % auf Mio. EUR 35,8 reduziert. Der Rückgang der Branntweinsteuer um Mio. EUR 0,5 auf Mio. EUR 19,4 korreliert daher mit dem Rückgang der Umsätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse und Roherträge (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz sowie Branntwein- und Schaumweinsteuer) haben folgende Entwicklung genommen:

		2016/2017	2015/2016	2015/2016
		BilRUG	BilRUG	vor BilRUG
Umsatzerlöse	Mio. EUR	103,9	111,8	113,6
Rohertrag	Mio. EUR	29,7	29,6	23,4

Der Absatz der Eigenprodukte sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		2016/2017	2015/2015	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Eigenprodukte	Tsd. Liter	12.775	13.457	13.386	14.065	13.825
Distributionsmarken	Tsd. Liter	3.608	4.258	4.287	5.416	6.465

Der Anteil der Eigenprodukte ist von 78,9 % auf 80,5 % gestiegen.

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei gesunkenem Wareneinsatz sowie leicht gesunkenen Branntweinsteueraufwendungen 28,6 % nach 26,4 % (angepasster BilRUG Wert) im Vorjahr. Hauptursächlich sind die Änderungen im Produktmix.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist mit Mio. EUR 9,7 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 7,1 gestiegen. Dieses ist insbesondere bedingt durch rückläufige Zinsaufwendungen (Mio. EUR -3,4) sowie einen Einmaleffekt aus der Wertaufholung von Anteilen an verbundenen Unternehmen (Mio. EUR +3,6).

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 0,5 gesunken und die Abschreibungen aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von Mio. EUR 2,0 um Mio. EUR 1,9 gestiegen. Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte durch ein Kostensenkungsprogramm erreicht werden. Der Rückgang der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus dem Ausscheiden von drei Mitarbeitern im Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund deutlich gesunkener Zinsaufwendungen, leicht rückläufiger Zinserträge und eines gestiegenen Beteiligungsergebnisses um Mio. EUR 3,7 verbessert. Der gesunkene Zinsaufwand ergibt sich aus den im April 2016 planmäßig zurückgeführten Unternehmensanleihen über Mio. EUR 70. Aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus konnten aus der Anlage nicht benötigter Liquidität kaum Zinserträge realisiert werden. Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen, insbesondere aus der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG in Höhe von Mio. EUR 1,5, liegen auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss somit gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.600 um TEUR 7.130 auf TEUR 9.730 erhöht.

Die Ergebnisentwicklung entspricht unseren Erwartungen, insgesamt ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr höheres Ergebnisniveau zu erreichen. Dies liegt vor allem an den im April 2016 planmäßig zurückgeführten Unternehmensanleihen über Mio. EUR 70 und den damit verbundenen niedrigeren Zinsaufwendungen.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			<u>2016/2017</u>	<u>2015/2016</u>	<u>2015/2016</u>
			BiRUG	BiRUG	vor BiRUG
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	71,4	73,6	79,5
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	7,3	7,2	7,1

b) Finanzlage

Zum 31. März 2017 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 3,25 zur Verfügung, die zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 51,2 gegenüber Mio. EUR -3,3 im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Jahresüberschuss sowie dem verminderten Working Capital. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 7,5 gegenüber Mio. EUR 5,2 im Vorjahr. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte im April 2016 eine planmäßige Rückführung von Unternehmensanleihen in Höhe von Mio. EUR 70,0. Es wurden wie im Vorjahr keine Kontokorrentlinien in Anspruch genommen. Zusammen mit der Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 9,7 an die Gesellschafterin beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR -109,8. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr dadurch deutlich von Mio. EUR 64,4 auf Mio. EUR 13,3 reduziert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 189,4 und liegt damit 23,9 % unter dem Vorjahr.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft wurden Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG in Höhe von Mio. EUR 33,5 und Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH in Höhe von Mio. EUR 0,05 eingebracht. Die Gesellschaft hält somit sowohl an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG 100 % (Vorjahr: 47,2 %) als auch an der H. Underberg-Albrecht GmbH 100 % (Vorjahr: 0 %) der Anteile. Durch Einbringung einer zusätzlichen Forderung wurde die Kapitalrücklage um weitere Mio. EUR 1,2 erhöht. Gegenläufig hat die Gesellschaft eine Auflösung der Kapitalrücklage in Höhe von Mio. EUR 24,5 zur Ausschüttung an die Muttergesellschaft beschlossen. Weiterhin erhöhte sich auch das gezeichnete Kapital um EUR 950. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte erst nach dem Stichtag am 18. April 2017. Daher wird die Kapitalerhöhung im Eigenkapital als Sonderausweis mit der Bezeichnung „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ dargestellt.

Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin, der Ausschüttung der Kapitalrücklage sowie durch die zuvor genannte Kapitalerhöhung steigt die Eigenkapitalquote deutlich um 12,6 %-Punkte auf 35,5 %, was auch durch die Reduzierung der Bilanzsumme um Mio. EUR 59,3 verursacht ist. Die Reduzierung resultiert vor allem aus um Mio. EUR 51,1 gesunkenen liquiden Mitteln sowie um Mio. EUR 74,7 gesunkenen Anleihen.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 57 % aus Anlagevermögen und zu 43 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen geprägt. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände um Mio. EUR 29,5 reduziert, während die Finanzanlagen um Mio. EUR 34,5 gestiegen sind.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 1,5 % der Bilanzsumme dar. 62,9 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Hier wirken sich insbesondere die um Mio. EUR 74,7 reduzierten Inhaberschuldverschreibungen von nun insgesamt Mio. EUR 81,1 inkl. abgegrenzter Zinsen aus. Wie im Vorjahr bestehen keine Bankverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um Mio. EUR 11,1 gestiegen, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 1,7 und die Branntweinsteuerverbindlichkeiten um Mio. EUR 0,6 stichtagsbedingt gesunken sind. Das im Vorjahr in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltene Darlehen in Höhe von Mio. EUR 6,2 wurde im Berichtsjahr vollständig getilgt.

d) Investitionen

Im Berichtsjahr bestanden lediglich geringfügige Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4). Darüber hinaus hat die Gesellschafterin im Rahmen einer Sacheinlage ihre Beteiligungen an der H. Underberg-Albrecht sowie an der HUA GmbH in Höhe von Mio. EUR 33,5 eingebracht. Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr >100 %. Im Berichtsjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung im Bereich Technische Anlagen und Maschinen in Höhe von Mio. EUR 2,0 sowie eine Wertaufholung im Bereich der Anteile an verbundenen Unternehmen von Mio. EUR 3,6.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2016/2017 betrug 113 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 116 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern, mit starken Marken sind wir mit unseren Tochterunternehmen Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, DER Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmensvision 2021 erarbeitet. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Die Vertriebstätigkeit wird in hohem Maße durch das Joint Venture-Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft. Zum 31. März 2017 hat die Underberg KG ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht sowie an der HUA GmbH in die Gesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden damit zu 100% durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Gesellschaft die Gurktaler AG, Wien (Österreich), durch ihre Beteiligung an der

H. Underberg-Albrecht und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien (Österreich), sowie weiteren Gesellschaften.

g) Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, einbezogenen verbundenen Unternehmen durchgeführt.

III. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso werden die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 6 zertifiziert.

Risiken und Chancen

Die Semper idem ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens auswirken. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben. So wurden die im Vorjahr eingeführten Marken Bunnahabhain, Ledaig, Tobermory und Deanston (alle Whisky) erfolgreich weiterentwickelt.

Die Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, hat den Joint Venture-Vertrag vom 22. Oktober 2008 zum 31. März 2019 fristgerecht gekündigt. Die Cointreau Holding GmbH und die Semper idem Underberg GmbH befinden sich in laufenden Gesprächen hinsichtlich des möglichen Abschlusses eines Distributionsvertrags mit dem Hause Remy zur Fortsetzung der Zusammenarbeit über den 31. März 2019 hinaus. Sollten die Gespräche zu keinem positiven Ende führen, besteht die Möglichkeit, dass das Portfolio der Remy Marken nicht mehr über die Diversa Spezialitäten GmbH und die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH vertrieben werden kann. Chancen ergäben sich somit aus dem Abschluss des Distributionsvertrags, nach dem der Vertrieb der Remy Marken auch weiterhin bei der Diversa Spezialitäten GmbH und der Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH in Deutschland verbleibt, sowie durch die Möglichkeit des Abschlusses weiterer Distributionsverträge für Marken Dritter. Die Gesellschaft rechnet daher mit keinen wesentlich nachteiligen Auswirkungen infolge der Kündigung.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Aus der aufgrund des Auslaufs des Mietvertrages in Berlin notwendigen Standortverlagerung ergeben sich erhebliche Chancen aus der Neuausrichtung der Produktion. Zugleich besteht für den Zeitraum der Verlagerung ein Risiko in der Belieferungskette für unsere Kunden, dem wir durch eine ausreichende Bevorratung Rechnung tragen werden. Zur Risikovorsorge wurde für die geschätzten Kosten der Verlagerung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.200 gebildet.

Gesamtaussage zur Risikosituation der Gesellschaft

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine bestandsgefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

IV. Prognosebericht

Der Spirituosen-Gesamtmarkt in Deutschland stagniert. Das Marktforschungsinstitut AC Nielsen weist für den Spirituosen-Gesamtmarkt 2016 (Kalenderjahr) in der Summe für Lebensmittelhandel inklusive Drogeriemärkte eine Mengenveränderung von -1,0 % und eine Wertveränderung von +/-0 % aus. Dieser Trend wird sich auch für 2017 nicht wesentlich verändern.

Hinsichtlich der Spirituosen-Segmente ist davon auszugehen, dass insbesondere die stabile Entwicklung des **Whisky**-Segments (ohne Handels- und Preiseinstiegsmarken) weiterhin anhalten wird.

Das Segment der **Kräuterspirituosen** stagniert.

Umso wichtiger ist die Aktivierung der Marke Underberg über ein neues Gesamtjahresprogramm, das in jedem Quartal mit entsprechenden Promotion-Themen und Aktionspackungen neue Impulse setzt und von einem PR-Konzept begleitet wird. Die größte und erfolgreichste Underberg-Promotion, das Treueprogramm Tops & More, wird davon unabhängig als Kundenbindungsprogramm fortgesetzt.

Das Verbraucherinteresse an braunen Bränden wird weiter nachlassen. Wir gehen davon aus, dass sich Asbach in diesem schwierigen Umfeld behauptet, vor allem aufgrund der geplanten Aktivitäten zum 125-jährigen Jubiläum.

Der Bereich **Weinbrand/Brandy/Cognac** ist mengenmäßig zwar rückläufig, hat aber Raum für Premium-Marken. Asbach ist der einzige Deutsche Premium-Weinbrand EUR +10 UVP mit Marktbedeutung.

Das **Wodka**-Segment bleibt stabil, die Gesellschaft ist hier mit den Marken Grasovka, Moskovskaya sowie MSK Vodka gleich dreifach vertreten.

Das Segment der **Wodka-Mix**-Getränke boomt. In diesem Bereich hat die Gesellschaft unter der Dachmarke Moskovskaya mit dem Produkt MSK by Moskovskaya MARACUJA einen zweiten Ready-to-Drink aufgenommen, der wie die Lemon-Variante vegan, frei von Farb-, Konservierungsstoffen und Aromen und damit einzigartig ist und am Puls der Zeit liegt und in völlig neuen Kanälen beworben wird.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wird die Geschäftsführung das Projekt Zukunftssicherung (ZUSI) weiter konsequent fortsetzen, mit dem Ziel der Optimierung der Kosten- und Beschaffungsstrukturen sowie der Produktion. Ziel ist unverändert die Verbesserung des Cashflows sowie die Stärkung der Bilanzstruktur.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Umsatzzahlen wie erwartet unter den Vorjahreswerten. Aufgrund eines in einzelnen Segmenten schwierigen Branchenumfeldes wird daher für das gesamte neue Geschäftsjahr mit einem Umsatz unter Vorjahr (Mio. EUR -7,1) gerechnet. Über alle Marken wird daher für das Geschäftsjahr 2017/2018 bei der Gesellschaft ein leichter Rückgang des Absatzvolumens (auf Mio. Liter 16,2) erwartet. Das EBITDA wird auch durch leicht steigende Personal- und Marketingkosten belastet werden. Wir rechnen daher mit einem EBITDA von Mio. EUR 10,0. Die EBITDA-Marge wird voraussichtlich 10,0 % betragen. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich 113 betragen.

Rheinberg, den 8. September 2017

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Thilo R. Pomykala

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2017

Aktiva	31.3.2017 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.3.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.636.390,00	6.986	I. Gezeichnetes Kapital	15.850.050,00	15.850
II. Sachanlagen			II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	34.775.295,73	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	252.006,00	228	III. Kapitalrücklage	5.484.533,18	29.984
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.755.871,00	5.582	IV. Gewinnrücklagen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.480.125,00	1.505	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	560.581,94	653	V. Gewinnvortrag	136.761,11	137
	5.048.583,94	7.968		67.246.640,02	56.971
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.115.828,45	25.463	1. Steuerrückstellungen	132.912,00	293
2. Beteiligungen	3.065.186,21	34.878	2. Sonstige Rückstellungen	2.776.082,47	2.316
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	297.000,00	594		2.908.994,47	2.609
	95.478.014,66	60.935	C. Verbindlichkeiten		
	107.162.988,60	75.889	1. Anleihen	81.118.347,34	155.846
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.428.542,46	6.087
I. Vorräte			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.888.280,43	5.797
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.052.720,37	3.031	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.510.517,56	0
2. Unfertige Erzeugnisse	6.894.158,75	7.845	5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	14.138.045,12	14.766
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.063.338,80	4.503	6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.026.058,74	6.571
	15.010.217,92	15.379		119.109.791,65	189.067
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	86.011,68	11
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.184.902,86	5.332			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.069.224,94	22.355			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	948.944,36	48.255			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.147.605,37	5.084			
	52.350.677,53	81.026			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	289.540,00	10.388			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.298.292,52	64.352			
	80.948.727,97	171.145			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.239.721,25	1.624			
	189.351.437,82	248.658		189.351.437,82	248.658

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2016 bis 31. März 2017

		2016/2017 EUR	Vorjahr TEUR
	Brutto-Umsatzerlöse	123.317.384,44	
	Branntweinsteuer- aufwendungen	<u>19.430.768,76</u>	
1.	Umsatzerlöse	103.886.615,68	113.599
2.	Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	234.006,75	287
3.	Sonstige betriebliche Erträge	6.365.163,75	20.293
4.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.024.838,05	67.285
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.939.287,77	3.334
c)	Branntweinsteuer aufwendungen	0,00	19.900
5.	Personalaufwand		
a)	Gehälter	6.557.450,24	6.956
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.032.838,79	1.102
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.433.591,39	1.516
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.005.203,16	26.536
8.	Erträge aus Beteiligungen	1.793.290,35	1.757
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23.498,60	32
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.334.149,18	3.496
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	27.500,00	483
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.327.988,23	9.700
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-11.443,73</u>	<u>-16</u>
14.	Ergebnis nach Steuern	9.831.456,91	2.668
15.	Sonstige Steuern	100.960,07	68
16.	Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	<u>-9.730.496,84</u>	<u>-2.600</u>
17.	Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2016/2017

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Die Semper idem Underberg GmbH mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 9610 eingetragen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von BilRUG wurden die erforderlichen Anpassungen im Ausweis des Geschäftsjahres 2016/2017 vorgenommen. Einzelheiten zu den Anpassungen sind soweit zutreffend in den Abschnitten Erläuterungen zur Bilanz bzw. zur Gewinn- und Verlustrechnung erörtert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt und entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (einschließlich Markenrechte)	3 bis 25
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die Ausleihungen mit dem Nennwert. Im Falle eines Entfalls der Gründe für die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt eine Wertaufholung. Die Gesellschaft verzichtet auf ihr Wahlrecht, Abschreibungen im Finanzanlagevermögen bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung vorzunehmen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,8 (Vorjahr: Mio. EUR 8,7), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem Underberg GmbH getragen werden. Die bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse bei der Gesellschaft wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 3,94 % (Vorjahr: 4,25 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre beträgt TEUR 873 (Vorjahr: TEUR 578).

Die Neuregelung in § 253 Abs. 6 HGB zur Änderung der Berechnungsmethodik des Diskontierungssatzes für Pensionsrückstellungen führt wortlautgemäß nur zu einer Ausschüttungssperre. Da eine explizite Abführungssperre fehlt, haben wir den Abschluss unter Anwendung des Gesetzeswortlauts ohne Berücksichtigung einer Abführungssperre aufgestellt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft sind latente Steuern beim Organträger zu bilanzieren.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung des in der Bilanz mit dem Endbetrag ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2016/2017 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.433 (Vorjahr: TEUR 1.516) an. Aufgrund technischen Wandels wurde im Bereich technische Anlagen und Maschinen eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Abfüllanlage in Höhe von TEUR 2.017 vorgenommen.

Die Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen wurde im Berichtsjahr aufgrund rückläufiger wirtschaftlicher Entwicklungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben und entsprechend um TEUR 28 gemindert. Ferner sind die Anteile an der Underberg Grundstücks Verwaltungs-KG in Höhe von TEUR 1.996 abgegangen. Darüber hinaus sind im Rahmen der Kapitalerhöhung der Gesellschaft Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG in Höhe von TEUR 33.503 und Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH in Höhe von TEUR 51 auf die Gesellschaft übertragen worden. Die Gesellschaft hält somit sowohl an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG 100 % (Vorjahr: 47,2 %) als auch an der H. Underberg-Albrecht GmbH 100 % (Vorjahr: 0 %) der Anteile.

Für Zwecke der Erstkonsolidierung im Konzernabschluss der Gesellschaft wurde pflichtgemäß eine Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde erkennbar, dass die Gründe für die im Geschäftsjahr 2005/2006 durchgeführte Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert inzwischen entfallen sind. Entsprechend wurde gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 3.601 vorgenommen. Der Beteiligungsansatz erfolgt damit wieder in Höhe der historischen Anschaffungskosten der Beteiligung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2017	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.185 (5.332)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	19.443 (22.355)	709 (2.704)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	23.575 (48.255)	23.575 (48.147)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	3.148 (5.084)	0 (0)
	<u>52.351</u>	<u>24.284</u>
(Vorjahr)	<u>(81.026)</u>	<u>(50.851)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 6.140 (Vorjahr: TEUR 4.359) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Berichtsjahr keine Forderungen gegen die Gesellschafterin enthalten (Vorjahr: TEUR 2.194). Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr aus Leistungsforderungen.

Im Jahresabschluss 2015/2016 müssten zur Wahrung der Vergleichbarkeit im Rahmen der BilRUG-Umsetzung die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.807 in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert werden. Somit erhöht sich der Vorjahreswert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen rechnerisch auf TEUR 7.139 und die sonstigen Vermögensgegenstände sinken auf TEUR 3.277.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.240 (Vorjahr: TEUR 1.624) sind vor allem Lizenzgebühren für Software in Höhe von TEUR 879 (Vorjahr: TEUR 1.531) enthalten.

Eigenkapital

Am 31. März 2017 wurde eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft um EUR 950 auf EUR 15.851.000 beschlossen. Diese erfolgte mittels Einbringung (Sacheinlage) der Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG und der Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH durch die Underberg GmbH & Co. KG.

Da der Wert der eingebrachten Anteile den Wert der Kapitalerhöhung übersteigt, wird das Aufgeld in die Kapitalrücklage eingestellt und erhöht diese folglich um EUR 34.774.345,73.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte nach dem Stichtag am 18. April 2017. Zum Stichtag wird die Kapitalerhöhung bereits im Eigenkapital abgebildet, weil die Eintragung vor Aufstellung der Bilanz erfolgte und bereits mit der Aufstellung des Jahresabschlusses feststeht, dass es sich bei der geleisteten Einlage um haftendes Kapital handelt. Es erfolgt jedoch ein Sonderausweis im Eigenkapital mit der Bezeichnung „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“. Das Kapital ist voll erbracht.

Ferner hat die Gesellschaft eine Auflösung der bestehenden Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 24.500 zur Ausschüttung an die Muttergesellschaft beschlossen.

Ergebnisabführung

Der im Geschäftsjahr 2016/2017 erzielte Jahresüberschuss von TEUR 9.730 (Vorjahr: TEUR 2.600) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 525 (Vorjahr: TEUR 457), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 268 (Vorjahr: TEUR 775) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen TEUR 459 (Vorjahr: TEUR 958). Weiterhin bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung eines Produktionsstandorts in Höhe von TEUR 1.200.

Anleihen

Im April 2016 wurden die Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1H3YJ1/WKN: A1H3YJ und ISIN: DE000A1PGQS9/WKN: A1PGQS) in Höhe von insgesamt Mio. EUR 70 vollständig zurückgezahlt.

Darüber hinaus bestehen folgende Inhaberschuldverschreibungen:

Im Juli 2014 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A11QR16) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 6,125 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Juli 2021. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Juli 2014.

Im Juli 2015 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A13SHW9) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 5,375 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 6. Juli 2020. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 6. Juli 2015.

Im Dezember 2015 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A168Z39) mit einem Volumen von Mio. EUR 20,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 5,00 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 11. Dezember 2018. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 11. Dezember 2015.

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von	
	der Verbind-	bis zu einem	mehr als fünf
	lichkeiten		
31.3.2017	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	81.118	1.118	0
(Vorjahr)	(155.846)	(5.846)	(0)
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	4.428	4.428	0
(Vorjahr)	(6.087)	(6.087)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber			
verbundenen Unternehmen	16.888	16.888	0
(Vorjahr)	(5.797)	(5.797)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,			
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.511	1.511	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	14.138	14.138	0
(Vorjahr)	(14.766)	(14.766)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.026	1.026	0
(Vorjahr)	(6.571)	(1.513)	(0)
	119.109	39.109	0
(Vorjahr)	(189.067)	(34.009)	(0)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 16.888; Vorjahr: TEUR 5.797). Von diesen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 2.733 (Vorjahr: TEUR 0) gegenüber der Gesellschafterin. Eine Verbindlichkeit gegenüber der Asbach GmbH resultiert aus einem Darlehen über TEUR 6.956. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Asbach GmbH betragen TEUR 2.224. Somit besteht eine saldierte Gesamtverbindlichkeit gegenüber der Asbach GmbH in Höhe von TEUR 4.732.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus einer verbleibenden Zinsverbindlichkeit in Höhe von TEUR 82 des abgelösten Darlehens (Vorjahr: TEUR 6.233) an die Marienbaumer Vermögens-Verwaltungs GbR. Dieses Darlehen wurde am 31. Dezember 2016 vor dem eigentlichen Laufzeitende Januar 2021 abgelöst. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 13) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 535 (Vorjahr: TEUR 178).

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,8 (Vorjahr: Mio. EUR 8,7). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg GmbH & Co. KG zugeführt und der Aufwand von der Semper idem Underberg GmbH erstattet. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 1.216 (Vorjahr: TEUR 1.389).

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Fortis Bank SA/NV, Köln, eine unbefristete Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit Wirkung von 24. August 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Ottobrunn, eine unbefristete Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 10 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei den originären Schuldnern nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft in Vorjahren ein SAP ERP-System im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an die CHG MERIDIAN AG, Weingarten, für TEUR 3.034 netto verkauft und gleichzeitig zurückgemietet. Hierbei handelt es sich um ein Finanzierungsleasing eines beweglichen Leasinggegenstands in Form eines Vollamortisationsvertrags ohne Optionsrechte mit einer Grundmietzeit zwischen 40 % und 90 %, so dass die Zuordnung bei dem Leasinggeber erfolgt. Eine Ausnahme bilden die Orbis-Rechte in Höhe von TEUR 86, die beim Leasingnehmer aktiviert wurden.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 4.220 (Vorjahr: TEUR 4.295) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2017/2018	2018/2019
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	1.390	1.371

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 360 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 548 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 3,7.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2016/2017 insgesamt Mio. EUR 103,9. Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet.

Gliederung nach Produktgruppen

	2016/2017	Vorjahr
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>
Eigenerzeugnisse	86,2	89,6
Handelswaren	<u>20,9</u>	<u>24,0</u>
	107,1	113,6
Sonstige Erträge mit Umsatzcharakter nach § 277 Abs. 1 HGB n.F.	16,2	0,0
Branntweinsteueraufwendungen	<u>-19,4</u>	<u>0,0</u>
	<u><u>103,9</u></u>	<u><u>113,6</u></u>

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 14,2 (Vorjahr: Mio. EUR 17,6) enthalten.

Die Umsatzerlöse des Vorjahres wären unter Anwendung des HGB in der Fassung des BilRUG um Mio. EUR 1,8 auf Mio. EUR 111,8 vermindert.

Eine wesentliche Veränderung hat sich hierbei aus der Umgliederung der Erstattung der Marketingaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 4,9 (Vorjahr: Mio. EUR 4,7), der Erträge aus Vertriebsgebühren/Prinzipalen von Mio. EUR 5,2 (Vorjahr: Mio. EUR 6,2) sowie der Erträge aus dem Service Agreement mit der Diversa in Höhe von Mio. EUR 4,7 (Vorjahr: Mio. EUR 4,7) ergeben. Darüber hinaus werden die Branntweinsteueraufwendungen in Höhe von Mio. EUR 19,4 (Vorjahr: Mio. EUR 19,9) von den Umsatzerlösen abgezogen und nicht mehr unter den Materialaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 6.365 und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1.329 (Vorjahr: TEUR 644) sowie periodenfremde Erträge von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 137). Im Berichtsjahr bestehen ferner ein Einmaleffekt aus der Wertaufholung im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 3.601 sowie Erträge aus Altersversorgung von TEUR 133.

Durch die BilRUG-Umsetzung enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres außerordentliche Erträge in Höhe von TEUR 24. Zur Wahrung der Vergleichbarkeit müssten zusätzlich aus dem Vorjahresabschluss die sonstigen betrieblichen Erträge, durch die Umgliederung in die Umsatzerlöse, um TEUR 18.117 vermindert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge 2015/2016 würden sich rechnerisch auf TEUR 2.176 vermindern.

Materialaufwendungen

Aus dem Jahresabschluss 2015/2016 müsste zur Wahrung der Vergleichbarkeit im Rahmen der BilRUG-Umsetzung in die Materialaufwendungen ein Wert in Höhe von TEUR 11.846 aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert werden. Gegenläufig wären TEUR 19.900 Branntweinsteueraufwendungen in den Umsatzerlösen auszuweisen. Somit vermindert sich der Vorjahreswert rechnerisch auf TEUR 82.465.

Personalaufwendungen

Im Jahresdurchschnitt wurden 113 (Vorjahr: 116) Angestellte beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet im Berichtsjahr keine Aufwendungen aus Altersversorgung (Vorjahr: TEUR 96). Der Personalaufwand enthält, wie im Vorjahr, keinen periodenfremden Aufwand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen von TEUR 6.299 (Vorjahr: TEUR 17.616), Mietaufwendungen von TEUR 1.069 (Vorjahr: TEUR 1.537), Aufwendungen für Versicherungen von TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 137), Lizenzgebühren für Software von TEUR 716 (Vorjahr: TEUR 865) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 130 (Vorjahr: TEUR 26).

Es bestehen im Berichtsjahr außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.374 (Vorjahr: TEUR 471); diese resultieren nahezu vollständig aus der Zuführung zu Rückstellungen für die geplante Verlagerung eines Produktionsstandorts sowie aus der Zuführung des Unterschiedsbetrags aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 484 (Vorjahr: TEUR 2.539) verbundene Unternehmen und mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 460) Beteiligungsunternehmen.

Durch die BilRUG-Umsetzung enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 196. Zur Wahrung der Vergleichbarkeit müssten zusätzlich aus dem Vorjahresabschluss die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, durch die Umgliederung in die Materialaufwendungen, um TEUR 11.846 vermindert werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2015/2016 würden sich rechnerisch auf TEUR 14.960 vermindern.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich jeweils auf weniger als TEUR 3.

Finanzergebnis

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen verbundene Unternehmen TEUR 1.793 (Vorjahr: TEUR 177).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 3.249 (Vorjahr: TEUR 2.832) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen TEUR 635 (Vorjahr: TEUR 364) an verbundene Unternehmen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 713 (Vorjahr: TEUR 606). Diese betreffen vollständig Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht und die daher in der Underberg GmbH & Co. KG bilanziert werden.

Mitglieder der Geschäftsführung

- Ralf Johannes Brinkhoff, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Willich
- Ernst Maximilian Peter Schreder, Geschäftsführer deutscher Vertrieb (Koordination internationale Distribution), Düsseldorf (bis 28. Februar 2017)
- Karin Trimmel, Geschäftsführerin internationaler Vertrieb und Marketing, Wien/Österreich (bis 28. Februar 2017)
- Hartmut Neumann, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, Erzhausen (vom 1. März bis 24. Mai 2017)
- Thilo Rolf Pomykala, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, Wasserburg (ab 15. Juli 2017)

Die Angabe über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 773.

Mitglieder des Beirats

- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Herr Emil Underberg, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Christiane Underberg, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg

Bezüge des Beirats

Der Beirat hat im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Ergebnis	
	Kapital	Eigenkapital	2016/2017
	%	TEUR	TEUR
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	3.406,5	424,0
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	11,4	0,5
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	42,5	4,1
Fernet Italia (Deutschland) GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	87,8	3,0
Buxtorf Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	154,8	9,7
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,0	0,5
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	50,0 ⁷⁾⁸⁾	1.114,9	347,9
Limes Marken GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	170,4	144,9
Gurktaler AG, Wien	52,1 ²⁾	27.998,0	180,0
Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk	52,1 ²⁾	563,0	117,0
Goethe International GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	33,0	1,5
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	938,8	-27,7
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0 ⁴⁾⁹⁾	70.882,8	3.284,2
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	320,3	18,0
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	26,2	1,1
J.A. Gilka KG, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	102,3	22,0
Leibwächter Kräuter GmbH, Wien	52,1 ²⁾	146,0	103,0
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	41,1	2,1
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	275,6	19,9
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien	26,07 ²⁾⁶⁾	23.872,0	3.324,0
QS Quality Services GmbH Rheinberg	100,0 ¹⁾	60,4	-11,0
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	28,0	35,7
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	44,1	6,2
Team Spirit Internationale Markengenötänke GmbH, Rheinberg	50,0 ²⁾⁷⁾	255,6	0,0
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	280,3	-1,9
Blitz 10-693 GmbH, München	50,0 ¹⁾	22,9	0,0
Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg	100,0	-659,1	-5,0
Kräuterberg GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	-65,5	-7,5
Rosbacher Vertriebs GmbH, Wien	52,1 ²⁾	-1.590,0	-297,0
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾²⁾	8,6	1,5
Rüdesheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ²⁾⁵⁾	100,0	0,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ³⁾⁶⁾	1.830,7	0,2
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	23,9	-0,8
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg	5,0 ⁶⁾	-1.872,0	-1,4
Underberg Grundstücks-Verwaltungs KG, Rheinberg	1,0 ^{1,4)}	3.620,0	-1.228,4
Underberg Sales Corporation, New York	100,0 ¹⁾	255,0	128,0
Zwack Unicum Plc., Budapest	13,03 ²⁾⁶⁾	32.994,0	5.574,0

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

²⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ Per 31. Dezember 2016

⁴⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg GmbH phasengleich verein-

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH.

⁶⁾ At-Equity Konsolidierung im Konzernabschluss

⁷⁾ Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss

⁸⁾ Die Ergebnisverteilung richtet sich nach dem Nettoergebnis der einzelnen Produktportfolios.

⁹⁾ im Vorjahr At-Equity Konsolidierung im Konzernabschluss; Erhöhung der Beteiligung erfolgt zum 31. März 2017

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB im Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH enthalten.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die Semper idem Underberg GmbH stellt einen Konzernabschluss auf. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger. Sie wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Ereignisse nach dem Stichtag

- Hartmut Neumann hat sein Amt als Geschäftsführer zum 24. Mai 2017 niedergelegt.
- Am 26. Juni 2017 wurde Thilo Rolf Pomykala als neuer Geschäftsführer mit Wirkung zum 15. Juli 2017 bestellt.
- Gesellschafterbeschluss vom 20. Juli 2017 über die rückwirkende Verschmelzung der Capimax Manufactur GmbH, Bevern, auf die Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, zum 1. April 2017.

Rheinberg, den 8. September 2017

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Thilo R. Pomykala

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016/2017

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2017 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2017 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.4.2016 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2016 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR		Stand am 31.3.2017 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.983.635,15	0,00	0,00	0,00	10.983.635,15	3.997.056,15	350.189,00	0,00	4.347.245,15	6.636.390,00	6.986
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.350.448,15	0,00	0,00	0,00	5.350.448,15	5.350.448,15	0,00	0,00	5.350.448,15	0,00	0
	<u>16.334.083,30</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.334.083,30</u>	<u>9.347.504,30</u>	<u>350.189,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.697.693,30</u>	<u>6.636.390,00</u>	<u>6.986</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	926.452,52	3.715,00	53.525,94	0,00	983.693,46	698.732,52	32.954,94	0,00	731.687,46	252.006,00	228
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.232.892,25	72.000,00	38.604,83	0,00	27.343.497,08	21.650.969,25	2.936.656,83	0,00	24.587.626,08	2.755.871,00	5.582
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.840.911,14	88.405,62	27,00	0,00	5.929.343,76	4.335.428,14	113.790,62	0,00	4.449.218,76	1.480.125,00	1.505
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	652.739,71	0,00	-92.157,77	0,00	560.581,94	0,00	0,00	0,00	0,00	560.581,94	653
	<u>34.652.995,62</u>	<u>164.120,62</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>34.817.116,24</u>	<u>26.685.129,91</u>	<u>3.083.402,39</u>	<u>0,00</u>	<u>29.768.532,30</u>	<u>5.048.583,94</u>	<u>7.968</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.011.814,36	33.554.393,75	29.817.134,24	292.273,46	89.091.068,89	548.740,44	27.500,00	3.601.000,00	-3.024.759,56	92.115.828,45	25.463
2. Beteiligungen	38.632.218,01	0,00	-29.817.134,24	1.995.510,00	6.819.573,77	3.754.387,56	0,00	0,00	3.754.387,56	3.065.186,21	34.878
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	594.000,00	0,00	0,00	297.000,00	297.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	297.000,00	594
	<u>65.238.032,37</u>	<u>33.554.393,75</u>	<u>0,00</u>	<u>2.584.783,46</u>	<u>96.207.642,66</u>	<u>4.303.128,00</u>	<u>27.500,00</u>	<u>3.601.000,00</u>	<u>729.628,00</u>	<u>95.478.014,66</u>	<u>60.935</u>
	<u>116.225.111,29</u>	<u>33.718.514,37</u>	<u>0,00</u>	<u>2.584.783,46</u>	<u>147.358.842,20</u>	<u>40.335.762,21</u>	<u>3.461.091,39</u>	<u>3.601.000,00</u>	<u>40.195.853,60</u>	<u>107.162.988,60</u>	<u>75.889</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis 31. März 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. September 2017

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Tissen
Wirtschaftsprüfer

gez. Feiter
Wirtschaftsprüfer